

# **Protokoll der StuRa-Sitzung vom 17.12.2013 (verabschiedet in der StuRa-Sitzung am 07.01.2014)**

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 4: Mitteilungen der Sitzungsleitung

TOP 5: Bericht über aktuelle Entwicklungen im Bereich Lehramtsumstellung und LHG-Novelle

TOP 6: Vorstellung der Arbeitsgruppen

Sitzungspause für Arbeitsgruppen

TOP 7: Vorstellen der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

TOP 8: Sitzungsort des StuRa

TOP 9: Arbeitsweise im StuRa

TOP 10: Weitere Arbeits- und Terminplanung

TOP 11: Verschiedenes

## **TOP 1: Begrüßung**

19:23 Die Sitzung beginnt.

Protokoll: Lene Greve, Sibel Yurtsever

Mitteilungen:

Ab heute gilt die neue GO (Mitteilungsblatt des Rektors vom 17.12.2013, dort auch Bekanntgabe unserer Konstituierung).

Ab dieser Sitzung gibt es Namensschilder. Bitte benutzt eure Schilder um Namensbeiträge bzw. GO-Anträge anzuzeigen.

## **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird bei einer Enthaltung angenommen.

## **TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**

Es liegt nur ein vorläufiges Protokoll der letzten Sitzung vor, es fehlen weiterhin einige persönliche Erklärungen. Außerdem gilt ab heute die neue GO. Daher kann heute noch nicht über dieses Protokoll abgestimmt werden. Das Protokoll wird nächstes Mal abgestimmt.

Letztes Mal gab es gemäß Verfahrensordnung der Uni ein Ergebnisprotokoll, diesmal wird es nach unserer Geschäftsordnung ein Verlaufsprotokoll geben.

Korrekturen können per Mail an die Sitzungsleitung geschickt werden.

## **TOP 4: Mitteilungen der Sitzungsleitung**

Eine Mitgliederliste des StuRa soll erstellt werden und wir lassen eine Liste durchgehen, in die die Leute die Angaben eintragen können (freiwillig!), die sie den anderen zur Verfügung stellen wollen

FS-Satzungen bitte bis 24.12., 12:00 Uhr Mittags einreichen. Auf die genaue Minute kommt es hierbei nicht an.

Am 19.12 (Donnerstag), um 10:00, gibt es im ZFB ein Treffen mit Herrn Treiber aus der Rechtsabteilung, auf dem Details und offene Fragen besprochen werden können. Interessierte können kommen.

Wenn es keine ganz ausformulierte Satzungen eingereicht wird, bekommt ihr eine Nachbesserungsfrist, während derer ihr euch mit der Rechtsabteilung besprechen könnt. Das koordiniert das Gremienreferat.

Mail-Anfrage von Fabian, FS Mathematik, vom 16.12.13 wird in den nächsten Wochen schriftlich beantwortet, da es über Nacht nicht möglich war.

Frage: Gibt es einen Überblick, wie viel Geld wir aus Landesmitteln haben werden?

Sitzungsleitung: Nein

Künftig gibt es ein Formular, für die, die eine Befreiung von der Lehrveranstaltung brauchen, es wird ab der dritten StuRa-Sitzung ausgegeben, dann aber auch rückwirkend für die zweite, heutige, Sitzung. Für diese Sitzung hat es nicht geklappt.

Bisher eingegangene Studienfachschaftssatzungen: Molekulare Biotechnologie, VWL, Medizin HD, Politik, Transcultural Studies, Biologie, SAI, Japanologie, Jura. Wer nicht genannt wurde, möge sich nach der Sitzung kurz melden.

Frage: Müssen Fakultätsfachschaftssatzungen auch bis dahin eingereicht werden?

Sitzungsleitung: Die muss es ja nicht unbedingt geben.

Frage Johannes Visintini: Müssen diese abgestimmt werden?

Kirsten: Das entscheiden die Studienfachschaften.

Wahlordnung: es gibt einen Entwurf, der in der nächsten StuRa-Sitzung abgestimmt werden soll. Schaut alle mal rein! [http://www.fsk.uni-heidelberg.de/stura-vorstellung/Wahlordnung\\_Entwurf.pdf](http://www.fsk.uni-heidelberg.de/stura-vorstellung/Wahlordnung_Entwurf.pdf)

Es gibt ein How-to-GO.pdf auf der StuRa-Seite (bzw. wird noch hochgeladen), freundlicherweise von der Piraten-HSG erstellt. Neulingen wärmstens empfohlen.

Georg Wolff: Bericht aus der Referatekonferenz:

Gestern erste ordentliche Sitzung. Alle Referate konnten sich darauf einigen, wie sie ihre Stimme führen wollen. Protokoll der konstituierenden Sitzung wurde angenommen. Wichtig: Es werden Mailinglisten vom EDV-Referat eingerichtet, wendet euch an dieses, wenn ihr eine AG oder AK habt, die eine Mailingliste braucht, oder ihr einen Account als StuRa-VertreterIn wollt.

QuaSiMiKo-Mitglieder müssen von der VS gestellt werden. Aus der Verwaltung noch keine Info dazu.

Raumproblem: Dieser Hörsaal noch für diese und die nächste Sitzung für uns da. Es wird sich bemüht, einen besseren Raum zu finden.

Es gibt im ZFB einen Bürodienst, welcher organisatorische Aufgaben übernehmen kann, so es euch denn selbst nicht möglich ist, dies zu übernehmen. Bürodienst ist im Moment unterbesetzt, es laufen noch alte Verträge.

Nächste RefKonf am 21. 12..

Termine der Referate werden angehängt.

## TOP 5: Bericht über aktuelle Entwicklungen im Bereich Lehramtsumstellung und LHG-Novelle

**Kirsten zum Thema Lehramt:** Am 10.12. wurden Eckpunkte der LA-Reform bekanntgegeben. Genaueres zur Beschäftigung damit im StuRa wird später im AK besprochen und die Ergebnisse dem Protokoll angehängt. Zur allgemeinen Info: Es gibt acht verschiedene Arbeitsgruppen. Zum Teil sind diese offen, zum Teil können Leute entsendet werden. Es soll ein Mitglied von der PH und eines von der Uni kommen, diese sollen jeweils von der VS entsendet werden. Alle Lehramtsstudiengänge werden auf Bachelor/Master umgestellt.

Bei Round Table gibt es Häppchen und immer auch einige interessante Informationen, es wäre gut, wenn aus vielen Lehramtsfächern Leute mitmachen.

Keine Fragen dazu.

**Außenreferent Sebastian zur LHG-Novelle:** Es gibt einen neuen Entwurf des Ministeriums für Wissenschaft (Ministerin Bauer), dieser sieht Studiengebühren vor, welche im Koalitionsvertrag eigentlich abgeschafft worden waren, sowie eine weitere Stärkung des Unirats, was weniger Mitspracherecht für die Studierenden bedeutet. Bewerbungsgebühren werden im LHG verankert, es müssen nicht nur Studis zahlen, sondern schon BewerberInnen, dies ist ein soziales Unding, zu dem mal als StuRa klar Stellung beziehen sollte. Damit sollte sich ein AK später noch beschäftigen.

Keine Fragen dazu.

## TOP 6: Vorstellung der Arbeitsgruppen

Es werden nun die AGs/AKs vorgestellt, die bereits angemeldet wurden, es können gerne weitere eröffnet werden.

### # 1. AK Archiv

Kontakt: [L.Maurer@stud.uni-heidelberg.de](mailto:L.Maurer@stud.uni-heidelberg.de)

Lars Maurer (GHG) stellt vor: Arbeitskreis für archivalische Angelegenheiten. Archivierung von Dokumenten der Studierendenschaft. Die Unterlagen sollten schwarz auf weiß vorliegen, da elektronische Dateien allzu schnell verloren gehen. Beschlüsse sollten systematisch festgehalten werden, es sollte einen zentralen Ort geben auf den jede/r zugreifen kann. Da der StuRa sich frisch konstituiert hat, ist eine gute Basis vorhanden.

AK soll drei Aufgaben haben:

Bereits vorhandene Bestände der FSK archivieren, neue Bestände verarbeiten (Hauptaufgabe), und klare Verantwortlichkeit für diese Archivierung übernehmen.

Helfende Hände sind willkommen! Lars steht bei Fragen gerne persönlich oder per Mail zur Verfügung.

### # 2. AK QuaSiMi:

Kontakt: [quasimiko@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:quasimiko@fsk.uni-heidelberg.de)

Georg (FS Geschichte) stellt vor: Qualitätssicherungsmittel sind als Ersatz der abgeschafften Studiengebühren eingeführt worden – pauschal 280 € für jeden Studi der Uni. Grob gesagt gehen 80% an die Fächer und der Rest an einen zentralen Pool. Mit diesem letzteren hat sich der AK QuaSiMi der FSK beschäftigt. Der AK wird weiterhin ein Konzept ausarbeiten, das dem StuRa vorgelegt wird, und somit die Arbeit weiterführen.

Nachfrage: Wie ist die Rolle des StuRa zu diesem Geld, wo ist unsere Einflussmöglichkeit?

Antwort: Im Gesetz steht, dass die Bestellung der studentischen Mitglieder der QuaSiMiKo der VS zukommt. Der StuRa wird laut Satzung die Mitglieder mandatieren.

Anmerkung aus dem Publikum: Man darf nicht mandatieren, nur Empfehlungen aussprechen.

### **# 3. AG Studienfachschaftssatzungsfahrplan**

Kontakt: [gremien@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:gremien@fsk.uni-heidelberg.de)

Cornelia Domino stellt vor: Werden sich mit den Fahrplänen für die Fachschaftssatzungskonstitution beschäftigen, über das Verfahren reden, inhaltliche Fragen klären und vielleicht auch schon Fragen zu Satzungen klären. Cornelia hat ein paar Satzungsrohlinge mitgebracht. Können auch über Gremien sprechen.

Frage: Ist das eine vorübergehende AG oder bleibt diese länger erhalten, falls man im nächsten Jahr seine FS-Satzung ändern will?

Sitzungsleitung: Das wird sich ergeben, ist erst mal eine Akut-AG.

### **# 4. AG Satzung/ AG StuRa-Glossar**

Kontakt: [vs@uni-hd.de](mailto:vs@uni-hd.de)

Stevan Cirkovic (Piraten) stellt vor: Auf GO sollte momentan der Schwerpunkt liegen. Es soll breite Kompetenz verbreitet werden, mit der GO umzugehen, dafür gibt es auch schon die How-To-GO. Außerdem wird ein Glossar ausgearbeitet, der sich mit wichtigen Begriffen der GO und auch der Satzung befassen wird. Es soll darum gehen, die eigene Satzung besser zu verstehen und eventuell anzupassen.

Frage: Werdet ihr euch auch mit der Wahlordnung befassen?

Antwort: Vielleicht.

### **# 5. AK Finanzen/Haushalt**

Kontakt: [finanzen@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:finanzen@fsk.uni-heidelberg.de)

Finanzreferent Christian stellt vor: Wir brauchen eine Beitragssatzung um Beiträge erheben zu können und im SoSe auch handlungsfähig zu sein. Das klingt trocken, es geht aber auch um konkretes: Mit welchen Ausgaben ist zu rechnen? Aufgrund dessen soll dem StuRa ein Vorschlag über die zukünftige Beitragshöhe gemacht werden.

### **# 6. AK Außenreferat**

Kontakt: Sebastian Rohleder

Sebastian Rohleder stellt vor: Es sollen mehr Leute eingebunden werden. Es soll eine Pressemitteilung über die Solidaritätserklärung zu den Studierendenschaften in Bayern verfasst werden. Perspektivisch sollte sich mit der LHG-Novelle befassen werden und mit den Themen landes- und bundesweiter Vernetzung an sich.

### **# 7. AG Semesterticket**

Kontakt: Adrian und Emanuel

Die Verkehrsreferenten Emanuel und Adrian stellen vor: Es wurde ja letztes Mal schon ein bisschen was zur Arbeit berichtet. Die Umfrage wird bald (5.1.14) ausgewertet, dafür wird noch Hilfe gesucht. Verhandlungsführung wird auf der Umfrage aufbauen.

Es gab ein Vertragsangebot der VRN, das ab jetzt für alle Studis einzusehen ist. Bisher war das StuWe Vertragspartner des VRN. Das StuWe hat kein Problem damit, dass der StuRa ab sofort

unterzeichnet, wir müssen das aber für uns überlegen – es könnte bedeuten, dass sofort Gebühren eingetrieben werden müssen für den Verwaltungsaufwand.

Es herrscht große Offenheit für eine Kampagne gegen die Rot-Grüne Landesregierung. Es wird auch mit den Leuten aus Mannheim Rücksprache gehalten.

Nachfrage: Was macht ihr in den nächsten 40 Minuten?

Antwort: Für Rückfragen zur Verfügung stehen. Soweit der StuRa das nicht anders einstuft, macht es nicht viel Sinn vor Auswertung der Umfrage Pläne zu erarbeiten.

## **# 8. AG Räume**

Kontakt: [raeume@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:raeume@fsk.uni-heidelberg.de)

Kirsten stellt vor: Studierendenvertretung hat nicht genug Räume, es gibt eine Zusage des Rektorats, dass es auf allen Campi Räume für die Studierendenvertretung geben soll. Viele Fachschaften haben nicht einmal einen Fachschaftsraum. Nebenaufgabe: Neuen Namen für das ZFB finden, bevor die Schilder ausgewechselt werden.

## **# 9. AK LeLe (AK Lehren und Lernen)**

Kontakt: [ak-lele@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:ak-lele@fsk.uni-heidelberg.de)

Marlina stellt vor: Die Arbeit aus dem AK LeLe soll fortgeführt werden, der Name des AKs kann noch geändert werden. Es ging bisher darum, die Lehre mehr in den Fokus zu rücken, da viele Profs stärker auf Forschung bedacht sind. Außerdem darum, die Qualität zu sichern und zu überprüfen (Stichwort: Q-Ampel). Auch Methoden zur Qualitätsentwicklung sollten gestärkt werden, sowie die Kommunikation in und zwischen den Gremien an der Uni, die sich mit Lehre befassen. fakultätsübergreifende Probleme (Räume, Sprachanforderungen) wurden bislang in die entsprechenden Gremien getragen. Es wurden aus dem AK Konzepte zur Verbesserung der Lehre entwickelt und mit dem Senat Rücksprache gehalten. Bei der Systemakkreditierung war der AK ebenso präsent und hat in der Vergangenheit auch mit dem AK QuaSiMi zusammengearbeitet.

Es wurde ein Q-Papier mit möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Lernkultur an der Uni HD verfasst.

Die Arbeit in den Gremien wie dem SAL muss weitergeführt werden, im Februar steht die nächste Begehung im Rahmen der Systemakkreditierung an. Es wird natürlich auch weiterhin evaluiert, all das und auch die Umstellung des Lehramts sind Bereiche, in denen sich weiterhin Studierende engagieren sollten.

Der Rest wird dann in der Arbeitsphase besprochen!

Nachfrage: Arbeitsauftrag für die nächsten 40 Minuten?

Antwort: Leute finden, die daran Interesse haben, und überlegen, wie man das Ganze handhaben soll, z.B.: ein Referat einführen?

Die Powerpoint-Präsentation zum AK LeLe wird dem Protokoll angehängt.

## **# 10. AG Verpflegung**

Kontakt: Daniel und Xiaolei

Daniel Kastan und Xiaolei stellen vor: Xiaolei hat sich bereits in der FSK und für Landesstudierendenvertretungstreffen seit fünf oder sechs Semestern um die Verpflegung gekümmert. Es wird in der StuRa-Sitzung eine Liste herumgegeben werden, für 1€ pro Person können sich 30 Leute eintragen, die in der jeweils nächsten Sitzung am Essen teilnehmen können. Es wird sowohl vegane, vegetarische, als auch nichtvegetarische Speisen geben. Wer nicht im

StuRa sitzt, darf gerne vorbeikommen und helfen! Wer mithelfen will, wird auch gefordert (kein Spaßkochen!), es muss keine große Kocherfahrung mitgebracht werden. Keine Volksküche, sondern kulinarischer Anspruch. Stehen gleich in der Küche für Fragen zur Verfügung.

Frage: Wie klappt das mit 1€ pro Person?

Antwort: Arbeitszeit wird ja nicht bezahlt. Für je mehr Leute du kochst, desto günstiger wird es. Viel Fleisch kann man natürlich vergessen, Mehlspeisen sind zwar arbeitsaufwändig, aber billig.

## **# 11. AK HiWis**

Ansprechpartner: Sven Lehmann

Sven stellt vor: Es gibt zwei Probleme. Für die HiWis gibt es nur in BaWü und in Berlin keine Tarifverträge. Die HiWis haben außerdem keine Personalvertretung. Hilfskräfte laufen unter „Sachmittel“, daher ist der Personalrat der Uni HD nicht wirklich zuständig. Er versucht zwar, zu helfen, und hat auch schon eine Personalversammlung für Hilfskräfte einberufen. Es gibt auch eine Mailadresse für eine HiWi-Arbeitsgruppe, aber die AG trifft sich nicht und Mails werden nicht beantwortet. Daher sollte man über die Studivertretung aktiv werden. Weiteres Problem: Viele Hilfskräfte sind in der Verwaltung beschäftigt und somit unechte Hilfskräfte, hier kann man klagen, wenn es eigentlich Tarifverträge gibt.

Frage: Ist die Wahrscheinlichkeit nicht hoch, dass bei höheren Löhnen HiWi-Stellen gestrichen werden, weil die Seminare sich diese nicht mehr leisten können?

Antwort: Es gibt ja noch gar keinen Tarifvertrag. Bei den Haushaltskosten der Uni sind HiWi-Stellen eigentlich Peanuts.

## **# 12. AG Antidiskriminierung**

Kontakt: Caro, [antid@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:antid@fsk.uni-heidelberg.de)

Caro stellt vor: Bisheriges Antidiskriminierungsreferat der FSK hat vor allem Veranstaltungen organisiert, so das Festival Contre le Racisme, Aktionstage gegen Homophobie, und auch an der StuRa-Satzung mitgestaltet. Wollen in Zukunft bei der Organisation der autonomen Referate helfen, Vernetzungsarbeit leisten. Auch bei GOen für die autonomen Referate helfen.

Frage: Wäre es nicht gut, wenn man im Rahmen des Referats Soziales mehrere AGs bildet, die daran anknüpfen?

Antwort: Ja, das würde darunter passen, wäre aber immer noch ein eigener Bereich. Es soll ja nicht komplett ineinander aufgehen, gegenseitige Unterstützung soweit es geht ist aber erwünscht.

Vorschlag: Die AG Soziales sollte sich auch in der Namensgebung explizit mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen.

Antwort: Die autonomen Referate sollen ja auch beratend tätig sein.

## **# 13. AG Studium Generale**

Kontakt: Gabi Wolfarth

Gabi Wolfarth stellt vor: Problem: Viele Studierende besuchen die Vorlesungen nicht. Es soll herausgefunden werden, woran das liegt, und wie es geändert werden kann.

Frage: Studium Generale war ja mal ein Konzept der Studierendenvertretung. Können wir wieder zu diesem Verfahren übergehen?

Antwort: Mitarbeit von Studierenden würde in der Kommission sicher gerne gesehen.

Frage: Wer ist die Kommission, wer finanziert das, von wem müsste man sich das zurückholen?

Antwort: Es ist aktuell eine Kommission aus mehreren Dozenten verschiedener Fächer.

## **# 14. AG Lehrerbildung**

Kontakt: lehramt@fsk.uni-heidelberg.de

vgl. TOP 5

Detailliertere Information zur Reform des Lehramtssystems wird dem Protokoll angehängt.

## **# 15. AG Soziales**

Kontakt: Vino, soziales@fsk.uni-heidelberg.de

Vino stellt vor: Für Studierende, die erst mal nicht wissen, wohin mit ihren Problemen. Die AG wird mit anderen Anlaufstellen zusammenarbeiten, um das Sozialreferat so schnell wie möglich aufzubauen.

Vorschlag von Kai Wortmann: AG für Öffentlichkeitsarbeit?

Kirsten: In Zukunft wäre das gut, willst du sie jetzt aufmachen?

Kai: Nein.

Kirsten: Lass uns das im Auge behalten und jetzt erst mal in den bereits vorhandenen AGs und AKs arbeiten.

Sitzungspause für Arbeitsgruppen (max. 40 Minuten). Hinterher sollen nur Termine vorgestellt werden, für Ergebnisse wird keine Zeit sein. Es wird spontan Raum für alle AGs und AKs gefunden.

[Protokoll bis hier: Lene]

[Protokoll ab hier: Sibel]

Kirsten kündigt an, dass eine Kontaktliste für Stura-Mitglieder durchgegeben wird und bittet darum, die nötigen Informationen einzutragen. Alle Angaben sind freiwillig.

Benedikt Obermaier, Antrag auf Dringlichkeitsantrag. Frist für Satzungsvorschläge auf späteren Termin verschieben, da es nicht einfach ist, die Anträge durchzukriegen.

Hannah Klumpp, FI Jura: Kann man dadurch die Urabstimmung umgehen?

Benedikt Obermaier: zieht den Antrag zurück.

Jakob Genger: Urabstimmung kann soweit nach hinten verschoben werden, wie wir wollen?

Kirsten: Satzungsvorschlag einreichen, Urabstimmung findet statt ab 07. Januar. Wahl nach dem Regelmodell kann noch im April stattfinden, kann somit weitgehend beliebig verschoben werden (in den Vorlesungszeiten und bis Ende Mai im Sommersemester, da Vorlauf nötig: Werbung, Orga). Urabstimmungen sollen aber möglichst noch im Wintersemester stattfinden, müssen aber in der Vorlesungszeit stattfinden. Es werden gar nicht alle noch im Januar und der ersten Februarwoche dazu in der Lage sein, deswegen könnte es auf den April verschoben werden. Am Donnerstag wird genau dieser Punkt mit Herrn Treiber besprochen.

## **TOP 7: Vorstellen der Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Es wird darauf verwiesen, dass die Vorstellung in schriftlicher Form erfolgt und den Mitgliedern des StuRa vorgelegt.

## TOP 8: Sitzungsort des StuRa

Bisher noch nichts gefunden, aber es stehen die Vorschläge des „Werkstattraums“ der Ethnologie im Raum sowie die Idee eines wandernden StuRa, wir freuen uns über weitere Vorschläge. Verweis unter Rollstuhlaspekten ist der aktuelle Raum durchaus benutzbar.

Dieser TOP wird abgesetzt, wenn niemand das Wort dazu hat. Kein Wort, abgehakt.

## TOP 9: Arbeitsweise im StuRa

Kirsten: Frage, ob das Wort gewünscht wird.

Stevan Cirkovic: Findet es gut, dass wir weiter an Form gewonnen haben und einen neuen Eindruck gewonnen haben, wie es funktionieren könnte. Haben als Pioniere Gestaltungskraft. Eine bedeutende Stärke kann sein, dass es ein großes Organ ist. Es sind besonders viele hochschulengagierte Leute dabei gewesen, die nicht gewählt wurden. Damit können wir uns vieler Projekte annehmen und diese „beackern“. Mit welcher Arbeitsweise können wir das besonders effizient machen? Vorläufige Antwort: Offene Ausschüsse des Stura. Dieser verfassten Arbeitskreise sollten dabei dem Plenum zuarbeiten. Teilnahme ist dabei, jedoch auch gleichberechtigt. Stura-Mitgliedschaft keine Voraussetzung für Engagement. Verbesserte Vernetzungsoptionen. Mittelfristig werden Menschen benötigt, mit „Liebe zum Detail“. Auch ich möchte, dass Themenbereiche die mir auch wichtig sind, gut bearbeitet werden. Damit können wir den Studenten auch zeigen, was wir hier tun. Offene Ausschüsse bieten die besten Voraussetzungen um mit einer Vielzahl von Bereichen aktiv zu arbeiten und aufzunehmen. Hoffte, damit für diese Grundidee begeistert zu haben. Ladet dazu ein, zur Diskussion zur Gestaltung und genauen Umsetzung teilzunehmen. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, sich jederzeit, auch nach der Sitzung an ihn zu wenden.

Marlina: Bedankt sich für den Beitrag. Interessiert, wie er es in Verbindung mit Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen und in Verbindung mit bestehenden und möglichen Referaten treten möchte?

Malte, RDCS: Frage geht in Richtung der Abgrenzung zu anderen Gruppen und wenn wir anfangen, viele verschiedene Begriffe für viele verschiedene Gruppen anzuwenden, erfüllen wir ein Klischee. Hier sitzen viele verschiedene Gruppierungen mit wenig Erfahrung und können an unseren eigenen Ansprüchen scheitern. Bei Arbeitsgruppen die Verantwortung sorgfältig mit umzugehen. Sind hier alle nur ehrenamtlich und könnten die Macht damit missbrauchen.

Stevan: Die Gedanken haben wir uns schon gemacht, es sollen keine Doppelungen vorkommen. Die Arbeitskreise sind breiter aufgestellt, AG's = projektbezogen. Offenen Ausschüsse können somit besser dem StuRa zuarbeiten. Bittet um Wiederholung der ersten Frage -> Verfasste Arbeitskreise: darin enthalten, dass Arbeitskreise als Ausschüsse erhalten. Deswegen sinnvoll, weil Vielzahl von AG's, glaubt, dass es schon zu viele sind, keine vernünftige Koordination vorhanden ist. Mit den VA kann eine bessere Übersichtlichkeit hergestellt werden. Glaubte aber auch, dass diese Überlegungen noch in den Kinderschuhen stecken. Bedenkt, wie viel geklärt werden muss.

Cornelia: Wenn du sagst, dass Ausschüsse dem StuRa angehören, wie gründen die sich dann? Werden die Ausschüsse im Gegensatz dazu bestellt und wer legt fest, in welchem Turnus sie zusammentreten und was überhaupt ihr Arbeitsvorgehen ist.

Stevan: Punkte, die er der Diskussion nicht vorgehen möchte. Ausschüsse tendieren dazu, vom StuRa bestellt zu werden, nicht mehr als 10 sollten bestellt werden, wenn es um Aufgaben geht, die dauerhaften Bestand haben. Alles weitere wird in diesen ad-hoc-Gremien dann möglich sein. Auf der einen Seite Offenheit der Ausschüsse, aber auch die Möglichkeit außerhalb des Sturas auf Dinge reagieren zu können.

Sebastian Rohleder: Findet es so, wie es auf der Tafel aussieht, ganz toll. Daran kann sich jeder beteiligen. Jeder Student hat die Möglichkeit, nach Veröffentlichung, zu einem Treffen zu gehen



und sich direkt zu beteiligen. Ausschüsse stehen dafür, dass inhaltliche Arbeit in kleinen Gruppen ausgeklüngelt wird. Findet es nicht besonders gut. Auf Bundesebene der FZ der Studierendenschaften funktioniert das auch nicht. Weiss nicht, ob es eine bessere Arbeit gibt, wenn diese Ausschüsse gegründet werden.

Vera: Frage zu den Ausschüssen selbst: Sind nicht die generellen Themen die vom StuRa abgedeckt werden. Frage: Wie unterscheidet sich das von den 10 kleinen Referaten, die wir einrichten werden?

Kai Wortmann: Bittet darum, wenn er versucht hat dieses Strukturmodell zu zeichnen, was Ausschüsse von AKs, AKs von AGs zu unterscheiden. Soll Liste herumschicken, um genau zu erläutern, was was ist, damit sich jeder einlesen kann.

Kirsten, Erziehung und Bildung: schließt sich Kai an. Sollten nicht darüber streiten, was man kann, was man nicht kann. Irgendwann sollte Terminologie festgelegt werden. Sind hier um auszudiskutieren und zu entwickeln. Nachschub: Fände gut, wenn paar Leute sich dazu bereiterklären würden, vor der Sitzung beim Aufbau zu helfen.

Stevan: Glaubt, dass Ausschüsse grundsätzlich nicht exklusiv sind. Nicht-StuRa-Mitgliedern kann somit ein Stimmrecht gegeben werden. Einladungen zum Arbeitstreffen: sind viele offene Frage, war ihm bewusst. Arbeitstreffen soll das festlegen, wollte nichts von vornherein festlegen. Auf dem Infoblatt, das bereits ausgeteilt wurde, steht bereits, was der Unterschied zwischen AGs und AKs ist. Referate führen Beschlüsse des StuRas aus.

Glenn Bauer: Frage: Mit Hinblick auf das Arbeitstreffen: Antrag an StuRa anschließend?

Stevan: Ja, das ist die Idee. Darin sollen dann alle Punkte geregelt werden.

Marlina: Inhaltliche Frage: Was meinst du mit stimmberechtigt innerhalb des Ausschusses? Steht in der Satzung auch drin, dass Referate nicht nur ausführen. Sinnvoller, wenn Leute sich in einem bestimmten Bereich engagieren wollen, dies in einem Referat tun. Diese Treffen sollten auch offen sein. Ihr scheint es wie eine Parallelstruktur, die man nebenbei öffnen will. Referate mit den offenen AGs und AKs können sich bereits austauschen.

Kirsten: Von der Koch-AG soll der Vorschlag eingebracht werden. Regelmäßige Sitzungspause um 21.30 Uhr zum Essen. Um 10 weitermachen.

Stevan: Stimmberechtigung führt dazu, dass die Leute, die diesen Beschluss fassen, auch die Möglichkeit haben, sich zu äußern. Im Organisationsteil fehlt ihm diese offene Struktur. Will jedoch nur ausloten und keine Doppelstruktur. Will kein Projekt um seiner selbst Willen. Wenn bei der Beratung herauskommt, dass es unnötig ist, wird es keinen Vorschlag geben. Will systematische Überlegung miteinbeziehen.

Stefan: Inhaltliche TOPs sollten angekündigt werden, die nicht zum TOP selbst gehören. Stören sonst den Fluss der Debatte.

Sprechstunde Sitzungsleitung: Freitags 10-12

## **TOP 10: Weitere Arbeits- und Terminplanung**

Nächste reguläre Sitzung am 07. Januar. Sitzungsleitung möchte eine weitere Sondersitzung einberufen. Da jetzt die GO gilt, dies erst in der nächsten Sitzung behandelt werden kann. Da aber bis zum 09. Januar der Antrag zur Beitragserhöhung eingereicht werden muss. Wenn Satzung nicht eingeht, würden 2-3 Wochen nach Erhebung der Gebühren ein Nachbescheid erfolgen. Wäre jedoch mehr Stress. Die Idee ist jedoch mit der Verwaltung zu kooperieren.

21.1. 19:00 Uhr

4.2. 19:00 Uhr

Weitere Termine würden im Januar erfolgen.

Sondersitzung am 7.1. in Anschluss an die reguläre Sitzung, einziger TO: Beschluss einer Beitragsordnung, gemäß §2 (3)

7.1. Beitragsordnung - (Haushaltsordnung) - (Haushalt) – Wahlordnung,

Sondersitzung für Beitragsordnung im Anschluss

Erläuterung: Zeitplan für die Veröffentlichung der Beitragssatzung:

Frau Ernst (ZUV) informiert: "Bitte denken Sie daran, dass die Beitragssatzung noch vor Erhebung des Beitrags im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden muss. Damit dies noch vor dem

15.01.2014 erfolgen kann, muss die endgültige Fassung uns bis spätestens 09.01.2014 in elektronischer Form (Word Format) vorliegen. Diesen Vorlauf benötigen wir, da das Mitteilungsblatt noch gesetzt und gedruckt werden muss."

Anmerkung: Man kann auch nur einen Beitrag und dann die Beitragssatzung oder den Haushalt beschließen, muss eben nur gucken, dass dann ein korrekter Bescheid ergeht.

21.1. Haushaltsordnung /Wahlordnung/Haushalt

4.2.Haushalt/Haushaltsordnung

## **TOP 11: Verschiedenes**

Das StuRa-Logo wird auf der StuRa-Homepage zur Verfügung gestellt unter „Material“. Über das Logo kann allerdings noch entschieden werden, es ist bisher nur ein „Arbeitslogo“.

Glenn Bauer: Schließt die Sitzung.

Sitzungsende 22:04

# Anhänge:

## **Anhang 1: Anwesenheitsliste**

Henrike <b>Arnold</b>	<i>Klassische Philologie</i>
Robin Markus <b>Auer</b>	<i>Anglistik</i>
Glenn Erasmus <b>Bauer</b>	<i>Japanologie</i>
Lennart <b>Binder</b>	<i>Jura</i>
Johannes Michael <b>Böhler</b>	<i>Die Links.SDS</i>
Moritz <b>Brinkmann</b>	<i>Physik</i>
Malte <b>Burmester</b>	<i>RDCS</i>
Stevan <b>Cirkovic</b>	<i>Piraten</i>
Aziz Özden <b>Dogan</b>	<i>Medizin Heidelberg</i>
Sarae <b>El-Mourabit</b>	<i>Jusos</i>
Oliver <b>Frisch</b>	<i>Medizin Heidelberg</i>
Jakob-Wendelin <b>Genger</b>	<i>Molekulare Biotechnologie</i>
Yannick <b>Gräper</b>	<i>Biologie</i>
Lene <b>Greve</b>	<i>Philosophie</i>
Fabian <b>Grünig</b>	<i>Mathematik</i>
Vera <b>Hampel</b>	<i>GHG</i>
Jakob <b>Heimpel</b>	<i>Jusos</i>
Lukas <b>Hille</b>	<i>Theologie (Evangelische)</i>
Thomas <b>Kirchner</b>	<i>Physik</i>
Saskia <b>Klaus</b>	<i>Mathematik</i>
Simon Lovis <b>Kling</b>	<i>Liste Medizin</i>
Hannah <b>Klumpp</b>	<i>FI Jura</i>
Tobias <b>Köhler</b>	<i>Religionswissenschaft</i>

Adrian <b>Koslowski</b>	<i>FI Jura</i>
Thomas <b>Krengel</b>	<i>Geowissenschaften</i>
Lars <b>Maurer</b>	<i>GHG</i>
Benedikt <b>Obermaier</b>	<i>Medizin Mannheim</i>
Felix <b>Obert</b>	<i>Jura</i>
Kirsten Heike <b>Pistel</b>	<i>Erziehung und Bildung</i>
Fabian <b>Reinhard</b>	<i>Anglistik</i>
Henrik Martin <b>Rubner</b>	<i>GHG</i>
Thomas <b>Rudzki</b>	<i>Die LISTE</i>
Wolfgang Sebastian <b>Schardt</b>	<i>Germanistik</i>
Sandra Isabell <b>Schmidt</b>	<i>Politikwissenschaft</i>
Jan Marco <b>Schmidt</b>	<i>Romanistik</i>
Daniel <b>Schmidt</b>	<i>Geschichte</i>
Valentina <b>Schmidt</b>	<i>Pflegewissenschaften/Care</i>
Lorenz <b>Scholtis</b>	<i>Jura</i>
Martin <b>Schröter</b>	<i>UnIVersAL</i>
Patricia <b>Seitz</b>	<i>Kunstgeschichte (Europäische</i>
Eren <b>Ulu</b>	<i>Islamwissenschaft (Iranistik)</i>
Elisa <b>Starke</b>	<i>Computerlinguistik</i>
Vinojan <b>Vijeyaranjan</b>	<i>Südasienswissenschaften</i>
Johannes Nikolai <b>Visintini</b>	<i>Informatik</i>
Liza von <b>Grafenstein</b>	<i>Politikwissenschaft</i>
Benjamin <b>Weber</b>	<i>Volkswirtschaftslehre</i>
Florian <b>Weissenrieder</b>	<i>Geographie</i>
Jens <b>Wilke</b>	<i>Jusos</i>
Gabi <b>Wolfarth</b>	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>

Georg Wolff	<i>Geschichte</i>
Kai Wortmann	<i>Erziehung und Bildung</i>
Sibel Yurtsever	<i>Romanistik</i>

## **Anhang 2: AG-Berichte**

### **#1 Archiv**

Lars hält fest, dass das das Programm bereits bei der Vorstellung dargestellt wurde und nach Anregungen von Außenstehenden die Arbeitsschwerpunkte um die Einrichtung eines Archivalischen Dienstes und die Umsetzung der Digitalisierung alter Dokumentenbestände beschlossen wurde. Bei Fragen und für Informationen kann man sich an folgende Mail wenden: [Maurer.StuRa@gmx.de](mailto:Maurer.StuRa@gmx.de). Eine eigene Mailadresse und ein eigener Verteiler des AK Archiv werden eingerichtet. Es wird weiterhin ein Eintrag auf der StuRa-Homepage ausgearbeitet. Über ein Treffen wird auf gewohntem Wege und über den Verteiler informiert (zunächst via [Maurer.StuRa@gmx.de](mailto:Maurer.StuRa@gmx.de)). Im Eingangsbereich des ZFB befinden sich aussortierte DIN A4-Ordner und Aktenmappen zum Mitnehmen.

Eine ausführliche Aufgabenbeschreibung des AK Archiv findet sich im Anhang.

### **# 2. AK QuaSiMi**

Es wird über die Schlichtungssatzung informiert. Dazu vergleiche Powerpoint-Präsentation im Anhang. (Die Präsentation stammt nicht aus der Stu-Ra-Sitzung, gibt aber den Inhalt wieder.)

### **# 3. AG Studienfachschaftssatzungsfahrplan**

Die Teilnehmenden der AG-Sitzung des Referats für Gremienkoordination und Studienfachschaftenkonstitution diskutierte insbesondere den Verfahrensplan bis zur Urabstimmung. Ein erweiterter Fahrplan zur besseren Orientierung entstand dabei, da es sehr viele Fragen zu diesem gab. Er wird dem Bericht angehängt. Punkte, die besonders erläuterungsbedürftig waren, lauten:

- Wo und auf welche Weise wird die Satzung bekannt gegeben? [Antwort: Sowohl im StuRa, als auch im Fachbereich]
- Wieviel Zeit soll zwischen der Bekanntgabe und der Abstimmung vergehen? [Es gibt einen Zeitrahmen, nämlich ab Bekanntgabe bis Abstimmung im StuRa. In dieser Zeit soll die Satzung sowohl im Fach aushängen, als auch die Urabstimmung stattfinden]
- Wie konstituieren sich jene Fachschaften, die keine Satzung einreichen bis zum Stichtag? [Über die Regelsatzung, oder infolge einem Änderungsantrag nach einem modifizierten Regelmodell. In beiden Fällen findet keine Urabstimmung statt, die Wahl zum Fachschaftsrat müssen jedoch nach Konstitution stattfinden]
- Wie wird die Urabstimmung organisiert? Wer stellt die Urne und Wahlzettel? Wer zählt die Stimmzettel aus und bewacht die Urne? [Das zuständige Referat organisiert die Urabstimmungen. Manche Fachschaften kennen das Prozedere von der Fachratswahlen. In jedem Fall muss der Termin der Urabstimmung kommuniziert werden. Dann können Urnen, Wahlzettel und alles weitere gestellt und der Ablauf erläutert werden. Die Auszählung wird eine Wahlkommission vornehmen]
- Ab wann sind die Studienfachschaftssatzungen gültig? [Antwort: sobald sie im Mitteilungsblatt des Rektors erschienen sind, sofern es sich nicht um das Regelmodell ohne Satzungsänderungen handelt]

Nachtrag: den Fahrplan findet ihr inzwischen hier: <http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/Zeitplan.pdf>

#### **# 4. AG Satzung/ AG StuRa-Glossar**

Es wird ein Treffen geben, StuRa-Glossar und How-To-GO sind online zu finden. Links:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar\\_StuRa.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf)

#### **# 5. AK Finanzen**

Für die erste Aufnahme der Arbeit wurde ein Pad von Christian eingerichtet:

<http://titanpad.com/w10vWZDB6s>. Es wird parallel daran gearbeitet, diese Sachen in die Struktur der StuRa-Orga zu überführen. Christian bittet um Beteiligung und darum, Dinge zu ergänzen und andere StuRa-Mitglieder und Interessierte auf die Beteiligungsmöglichkeit anzusprechen.

#### **# 6. AK Außenreferat**

Im Rahmen des Arbeitskreises wurden die Aktivitäten des Außenreferats vorgestellt und für die Mitwirkung in selbigem geworben.

#### **# 7. AG Semesterticket**

Kontakt: Adrian und Emanuel

[semesterticket@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:semesterticket@fsk.uni-heidelberg.de)

in der AG-Phase wurde über die aktuellen Entwicklungen informiert und für das Auswertungstreffen für die Umfrage am 5.1.14 eingeladen.

#### **# 8. AG Räume**

Ansprechperson: noch niemand. Die AG fand nicht statt.

Kontaktadresse: [raeume@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:raeume@fsk.uni-heidelberg.de)

#### **# 9. AK LeLe (AK Lehren und Lernen)**

Kontakt: [ak-lele@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:ak-lele@fsk.uni-heidelberg.de)

Wir haben vor allem Begrifflichkeiten geklärt, ein paar Dinge zu Systemakkreditierung und unserem Q-System genauer erläutert. Außerdem haben wir besprochen, was den einzelnen Leuten wichtig wäre, im Bereich Studium und Lehre anzugehen, darunter waren die folgenden Punkte:

Kommunikation zwischen den Gremien anregen

Allgemeinheit und Vergleichbarkeit bei Veranstaltungen stärken

Evaluationen verbessern, Verantwortlichkeiten klären

Außerdem bestand Einigkeit darüber, dass es gut wäre, wenn der StuRa für diesen großen Bereich ein Referat einrichtet, das mit dem AK Lehre und Lernen zusammenarbeitet.

Für einen nächsten Termin wurde Doodle vorgeschlagen. Es findet sich hier:

<http://doodle.com/9e8m7e7cwzu297qu>

#### **# 10. AG Verpflegung**

Die AG Verpflegung versorgt die Mitglieder des StuRa nach der Sitzung mit selbstgekochem Essen. Es kann je nach Wunsch vegetarisch, vegan oder auch fleischartiges Essen zubereitet werden. Vorerst beschränkt sich die Anzahl der zu versorgenden Personen auf 30, was in Zukunft angehoben werden könnte. In der StuRa-Sitzung wird künftig eine Essensliste herumgegeben, in die

sich Studierende für die jeweils nächste Woche eintragen.

Die Kosten für die Lebensmittel decken die Mitessenden über einen Unkostenbeitrag von 1 Euro oder 1,50 Euro. Der jeweilige Preis steht auf der betreffenden Essensliste und wird am Tag des Verzehrs (in der Regel zwei Wochen später) eingesammelt.

## **#11 AG-Hiwis**

Sven teilt mit, dass man sich beim nächsten Treffen mit dem Sozialreferat zusammensetzen möchte. Diesbezüglich wurde bereits Kontakt mit Vino aufgenommen. Es gab die Idee, eine Postkartenaktion zu organisieren, mit der man die Leute informiert- Für diese müsste man sich kreative Gedanken machen. Sofern diese Idee aufgegriffen wird, müsste die Finanzierung geklärt werden. Vom 24.-25.Januar findet ein GEW-Studierendenseminar in Frankfurt statt, speziell zu unserem Thema - sicher wäre es nicht von Nachteil, wenn hier Leute aus Heidelberg mit dabei wären.

## **# 12. AG Antidiskriminierung**

Allgemeine Info:

die Satzung des StuRa bietet die Möglichkeit zur Gründung von Autonomen Referaten. Wir sind eine Gruppe von Interessierten, die durch das ehemalige Antidiskriminierungsreferat der FSK vernetzt werden und treffen uns jeweils Dienstags um 17.30 Uhr in den Räumen der FSK/StuRa und möchten alle Interessierten zu diesem Prozess einladen, um die Geschäftsordnungen und die Ausrichtung der Autonomen Referate gestalten zu können.

Bereits in der Satzung vorgesehen sind folgende autonomen Referate:

Referat für von geschlechtsspezifischer Diskriminierung betroffene Frauen,  
Referat für Student\*innen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung,  
Referat für Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen,  
Referat für Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung.

Weitere autonome Referate können jederzeit auf Antrag gegründet werden.

Die autonomen Referate müssen vom Studierendenrat gegründet werden. Dazu müssen sich diese jedoch bereits davor bilden und eine Referatsleitung bestimmen, um die Gründung beim StuRa zu beantragen. Um dies zu ermöglichen würden wir gerne alle, die ein autonomes Referat gründen wollen oder sich an den Referaten beteiligen wollen zu einem Treffen einladen. Dies soll der Koordination und Vernetzung von einzelnen Personen und Gruppen, die sich zusammenschließen wollen dienen.

Anwesend: Zehn Personen, die sich konkret für die Gründung von autonomen Referaten, v.a. einem Referat zu sexualitätsbezogener Diskriminierung sowie einem Referat für chronisch Kranke und Behinderte

- 1) Gründung des Referates für sexualitätsbezogene Diskriminierung: Vor allem die Initiative Queer Campus hat bereits Vorarbeit geleistet. Beabsichtigt ist die Verbreitung dieser Vorfassung einer GO, AK Queer Referat auf Facebook: Dort sind die Vorfassungen der GO als pdf erhältlich.
- 2) Die Geschäftsordnungen für die jeweiligen AR sind noch zu schreiben. Wir diskutieren darüber, wie offen oder geschlossen die jeweiligen AR sein sollen, bzw. wie die offizielle Zugehörigkeit zum Referat zu regeln ist.
- 3) Weitere Diskussionen in unserem Kreis sollen jetzt jeweils dienstags um 17.30 Uhr

stattfinden. Wir erstellen eine Email-Liste und wollen weitere Interessent\*innen gewinnen, um möglichst viele zu beteiligen.

4) Beschlüsse/Aktuelle Fragen und Aufgaben (bzgl. der zu schreibenden Geschäftsordnung):

- Definition von aktiver und passiver Beteiligung (beziehungsweise „Betroffenen und Unterstützer\*innen)
- Durcharbeiten des aktuellen GO-Entwurfs
- Der Name des Referates soll „Queer Referat“ lauten
- Für die weiteren Treffen sollen jeweils Protokolle angefertigt werden.

### **# 13. AG Studium Generale**

Bericht aus der AG- Studium Generale zur StuRa- Sitzung am 17.12.13

An der AG Teilgenommen haben -Kai Wortmann (Erziehung und Bildung)

-Henrik Rubner (GHG)

- Eren Ulu (Islamwissenschaft/ Iranistik)

-Oliver Frisch (Medizin Heidelberg)

-Gabi Wolfarth (Deutsch als Fremdsprache)

1. Das Studium Generale ist unter Studierenden doch bekannter als angenommen, dennoch nicht bekannt genug und es stellt sich die Frage, weshalb nur so wenige an der Vorlesungsreihe teilnehmen.
2. Wie wird für die Vorlesungsreihe geworben? Wir haben uns angeschaut, wie sich die Hefte in den vergangenen Jahren zu den heutigen unterscheiden und uns Gedanken darüber gemacht, wo uns die Werbung zu dieser Vorlesungsreihe schon einmal ins Auge gefallen ist (Plakate am Uniplatz, in den Instituten etc.)
3. Der Großteil der Kommission besteht aus Dozenten und Professoren, aktuell sind lediglich zwei Studentische Vertreter mit in die Planung und Organisation einbezogen. Wir sind der Meinung, noch mehr interessierte Studierende sollten geworben werden um Teil der Organisation zu werden, denn auch die Studierenden sollten einen Großteil der angesprochenen Zuhörerschaft bilden.
4. Nachdem ein Thema für ein anstehendes Semester feststeht, sollte dieses sowohl im StuRa als auch in den Instituten veröffentlicht werden, dass jeder einzelne die Möglichkeit hat, seine Vorschläge zu Referenten etc. einbringen zu können. -> Wenn die Titel ansprechend sind, kommen auch mehr Studierende zu den Vorträgen!
5. Nicht nur die Vorlesungsreihe sollte auf Plakaten und Flyern angepriesen werden, sondern auch die einzelnen Vorträge (Bsp. Das DAI hängt große sichtbare Plakate auf auf denen ein Foto des Referenten, sowie sein Name, das Thema des Vortrages und seine Anstellung zu sehen sind).
6. Im Ruprecht, dem UniSpiegel etc. sollte mehr Werbung gemacht werden. Es wurde angeregt, zu jedem Vortrag einen Einführungstext zu drucken, der einen Einblick in den Vortrag, als auch in die Sichtweise oder Tendenz des Referenten geben soll.
7. Da auch ein Festdruck jeder Vortragsreihe gedruckt und zum Verkauf gestellt wird, sollten alle stattgefundenen Vorträge in ihm abgedruckt werden, zwar können so auch schlechtere Vorträge enthalten sein, jedoch hat man so alle vollständig und kann zudem auch vergleiche ziehen.

**Fazit:** Wir sind der Meinung, dass diese Vortragsreihe eine Bereicherung nicht nur für die Universität sondern auch für alle Studierenden darstellt und genau aus diesem Grund möchten wir



helfen, ihre Stellung in der Anerkennung, Bekanntheit und Akzeptanz aber auch eine höhere Beteiligung bei den Studierenden zu erreichen.

Wir haben klare Ideen davon, an welchen Ecken vielleicht etwas nachgeholfen oder verbessert werden könnte. Wir wollen aus diesem Grund versuchen, ein Treffen mit der Kommission einzuberufen.

**Nachtrag:** In einem Gespräch mit dem Kommissionsmitglied G.M. Roesch machte sie klar deutlich, dass Sie die Vorschläge der AG- Studium Generale sowie die Arbeitsgruppe an sich positiv aufgenommen hat und die Arbeitsgruppe Ihre Unterstützung hat.

## **# 14. AG Lehrerbildung**

Kontakt: [lehramt@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:lehramt@fsk.uni-heidelberg.de)

Anfang Dezember hat die Landesregierung beschlossen, das Lehramtsstudium auf Bachelor und Master umzustellen. Informationen hierzu findet ihr hier:

<http://mwk.baden-wuerttemberg.de/service/pressemitteilungen/presse-detailseite/landesregierung-beschliesst-reform-der-lehrerausbildung/>

Bei der Umstellung auf diese neue Struktur sollen die Universitäten und die Pädagogischen Hochschulen kooperieren. In Heidelberg arbeiten Uni und PH seit längerem im Round Table zusammen. Der Round Table ist eine offene Runde Interessierter aus beiden Hochschulen und anderen lehrerbildenden Einrichtungen der Region wie den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung. Dieser Round Table soll nun durch weitere Arbeitszusammenhänge ergänzt werden.

Künftig soll es neben dem Round Table acht "Werkstätten" geben, die in einer "Steuerungsgruppe" koordiniert werden. Zusätzlich sollen in möglichst vielen Fächern Arbeitsgruppen für die konkrete Umsetzung im eigenen Fach gebildet werden.

Desweiteren werden sich Uni und PH gemeinsam an der Antragstellung für das geplante "Programm der Bundesregierung für exzellente Lehrerbildung" sowie das "Landesprogramm für neue Wege in der Lehrerbildung" beteiligen. Hierfür wurde von den beiden Hochschulrektoren ein "Schreibteam" gebildet.

In den Fachgruppen sollen Studierende aus den Fächern beteiligt werden.

Die Werkstätten sind nach unserem bisherigen Wissensstand offen für alle Interessierten.

In die Steuergruppe sollen der Studierendenrat der Uni und das Studierendenparlament der PH jeweils ein studentisches Mitglied entsenden.

Allerdings konnten uns die Rektorate bisher keine Ausschreibung für die Steuergruppe zukommen lassen, da deren Aufgaben und Sitzungsfrequenz noch nicht feststehen. Sobald uns diese Informationen vorliegen, werden wir den Posten des/der StuRa-Vertreter/in ausschreiben.

Wer sich für das Thema Lehramtsreform interessiert, kann aber schon im Fach oder den Werkstätten mitarbeiten, außerdem wird es am 17.1.2014 eine "Kick-off-Veranstaltung" geben und am 27.1.2014 den nächsten Round Table.

Das Rektorat der Uni wird alle lehramtsrelevanten Infos über den Roundtable-Verteiler verschicken. Wer auf diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, möge sich beim AK Lehramt melden: [la-ak@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:la-ak@fsk.uni-heidelberg.de)

Ideen für die weitere Arbeit:

\* Zusammenstellung von Informationen für:

+ Newsletter

+ Infolyer

+ Aktualisierung der Lehramtsseiten des StuRa

- \* Aufgabenbeschreibung für die Steuergruppe vom Rektorat erhalten
  - \* Vorbereitung und Durchführung einer Lehramts-VV im Mai
  - \* Besuch der betroffenen Fachschaften zur Koordinierung und Infoverbreitung
  - \* Kontaktaufnahme mit den anderen Hochschulen und Lehramtsinitiativen in Baden-Württemberg.
- Unabhängig von den aktuellen Entwicklungen arbeiten wir derzeit an einem neuen Lehramts-Reader.

Wir können wir noch weitere Unterstützung gebrauchen! Meldet euch, wenn ihr Interesse habt beim AK Lehramt:

[la-ak@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:la-ak@fsk.uni-heidelberg.de)

Außerdem haben wir einige Vorschläge für die einzelnen Fächer gesammelt. Ergänzungen und Anmerkungen sind willkommen - besonders wichtig wäre uns, wenn einzelne Fachschaften oder Aktive die Maßnahmen aufgreifen und umsetzen - gerne kommen wir auch dazu oder gehen mit euch in Veranstaltungen, von denen ihr uns sagt, dass ein Besuch dort sinnvoll ist:

- \* Verteilung von Informationen im Fach
- \* kurze Ankündigungen und Aufruf zur Mitarbeit in lehramtsstarken / reinen Lehramts-Veranstaltungen
- \* Sammlung fachbezogener Probleme bei der Reform
- \* Werbung für und Mitwirkung in den Arbeitsgruppen im Fach

Zur weiteren Planung, Ausarbeitung und Vorbereitung treffen wir uns am

Mittwoch, 18.12.13, um 10:00 im ZFB

Freitag, 3.1.14, um 11:00 im ZFB

## **# 15. AG Soziales**

Kontakt: [ak-soziales-inklusion@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:ak-soziales-inklusion@fsk.uni-heidelberg.de)

Protokoll:

Der AK Soziales/ Inklusion möchte sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- Wohnsituation und -qualität
- Barrierearmut/(-freiheit)
- Studium für Alle/Zugang zu weiterführender Bildung
- Abschaffung aller Formen (indirekter) Studiengebühren

Der AK sieht folgendes als seine Aufgabe an:

- Anlaufstelle für soziale Fragen für Einzelpersonen
- Vermittlung von sozialen und rechtlichen Hilfsangeboten
- Inputstelle in sozialen Belangen der Studierendenschaft für den StuRa (Augen und Ohren des StuRa für Soziales)
- vom Studentenwerk nicht abgedeckte Bereiche ermitteln und schließen
- Knotenpunkt für autonome Referate/ Unterstützung und Koordination
- Herstellen von Problembewusstsein für Soziales/Inklusion, Sensibilisierung

Weiteres Vorgehen:

- Termin-Doodle
- Ermittlung benötigter Mittel (Beitrag)
- GOs für autonome Referate
- Umfrage zur Ermittlung von sozialen Problemfeldern

### **Anhang 3: Terminübersicht – Sprechstundenübersicht**

**Außenreferat:**

Freitags, 10 bis 12 Uhr.

**Finanzreferat:**

Montags, 14 bis 16 Uhr.

**Referat für die Konstitution der Verfassten Studierendenschaft und Gremienkoordination:**

Freitags 12 bis 14 Uhr.

**Verkehrsreferat:**

Montags 18:30 bis 20 Uhr.



*Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,*

Der „Arbeitskreis für Archivalische Angelegenheiten“ (kurz: AK Archiv) bietet allen Interessierten die Möglichkeit, an dem systematischen Aufbau einer koordinierten Archivierung der Dokumente der zentralen Gremien der Studierendenschaft mitzuwirken.

***Warum brauchen wir diesen Arbeitskreis?***

Trotz der technologischen Errungenschaften des Computerzeitalters bleibt es unerlässlich, wichtige Unterlagen in gedruckter Form systematisiert aufzubewahren. Nicht selten „verschwinden“ elektronische Dokumente in den Wirren von Internet und unübersichtlichen Ordnerstrukturen am heimischen Computer. Lediglich eine gut umgesetzte Archivführung kann im Zweifelsfall einen raschen und gesicherten Zugang zu wichtigen Informationen gewährleisten. Mit der Konstituierung des Studierendenrates (StuRa) ist ein neues, wenn man denn so möchte, unbeschriebenes Gremium geschaffen. Dies ermöglicht es uns, von Anfang an alle wichtigen Unterlagen an einem zentralen Ort zu sammeln, auf die jeder nach Bedarf zugreifen kann und dies im Idealfall auch noch in vielen Jahren. Nur ein Organ, welches für diese Zuständigkeit wirklich verantwortlich ist, kann die Ausführung der Archivierung organisieren und gewährleisten.

***Welche Aufgaben soll der Arbeitskreis erfüllen?***

*Alte Bestände sichern*

Eines der zentralen Anliegen des AK Archiv sollte die Hebung, Überprüfung und Systematisierung der vorhandenen Bestände des vorhandenen Archivs sein. Denn auch die bereits vorhandenen Bestände können unter Umständen von Bedeutung sein, gerade auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit Hochschulgeschichte beschäftigen und sich daher unter Umständen auch für die Unterlagen der Heidelberger Studierendenschaft interessieren.

*Neue Bestände direkt verarbeiten*

Viel wichtiger als die Sicherung der vorhandenen Bestände ist jedoch die unmittelbare Bearbeitung der aktuell „in der Entstehung begriffenen“ Bestände. Mit der erst kürzlich erfolgten Konstituierung des Studierendenrates (StuRa) ist es möglich, von Anfang an die entstehenden Unterlagenbestände des zentralen Gremiums der Heidelberger Studierendenschaft und seiner angeschlossenen Einrichtungen unmittelbar abzusichern und zu systematisieren.

*Verantwortlichkeit für die Archivierung*

Um die Umsetzung dieser wichtigen Aufgaben zu gewährleisten, ist eine klare Zuständigkeit notwendig. Sind Verantwortungsbereiche nicht klar geregelt, so will allzu oft niemand für etwas verantwortlich sein, gerade nicht für eine oft als lästig empfundene Archivführung. Daher braucht die Archivierung der Unterlagen der zentralen Gremien der Heidelberger Studierendenschaft ein verantwortliches Gremium, nämlich den Arbeitskreis für Archivalische Angelegenheiten. Einmal abgesehen von der Verantwortung für das „große Ganze“ muss auch eine Verantwortlichkeit für die Organisation des „Unterlagenerwerbs“ vorhanden sein. Nur wenn ein Gremium archivalische Unterlagen im Zweifelsfall auch direkt von den produzierenden Stellen einfordert, ist ein tatsächlicher Erhalt derselben zu gewährleisten.

***Ansprechpartner***

Alle Interessierten sind sehr herzlich dazu eingeladen, an der Archivierung mitzuwirken und diese personell wie ideell zu unterstützen! Für Fragen aller Art und weitere Informationen über die Arbeitsfelder und Schwerpunkte des Arbeitskreises:

Lars Maurer  
E-Mail: Maurer.StuRa@gmx.de

## Schlichtungssatzung

## Worum gehts überhaupt?

- Seit Einführung der Qualitätssicherungsmittel müssen diese **im Einvernehmen** mit den Studierenden verausgabt werden.
- Sind die Studierenden mit einem Antrag nicht einverstanden, kommt dieser Antrag in eine **Schlichtung**.
- Wie diese Schlichtung abläuft, ist in einer Verordnung des MWK geregelt. Die Universität kann aber auch **selbst eine Regelung treffen**.

## Warum interessiert euch das?

ist sowohl zentral als auch dezentral von Belang

## Zentral

- Anträge werden in der zentralen Qualitätssicherungskommission behandelt.
- 2 Profs, 2 Mittelbau, 2 Studis
- Anträge, die wir ablehnen, aber von den anderen befürwortet werden, gehen in die Schlichtung.

## Zentrale Schlichtung momentan

- studentische SenatorInnen benennen zwei studentische Mitglieder für Schlichtungskommission
- Rektorat benennt zwei Mitglieder für die Kommission
- Diese vier einigen sich auf einen Schlichter **aus dem Kreis des Universitätsrates**.
- Falls keine Einigung eintritt, wird ein Schlichter vom MWK bestellt.

## Probleme zentrale Schlichtung

- Uniratsmitglieder sind generell nicht unabhängig, weil sie eng mit der Unileitung zusammenarbeiten
- externe Uniratsmitglieder haben keine Zeit
- interne Uniratsmitglieder schlichten Anträge, die von ihren Kollegen gestellt werden (Befangenheit erhöht).

## Schlichtung dezentral momentan

- Momentan in vielen Fakultäten noch so, dass die Kommissionsmehrheit Studis sind. Daher kommt es sowieso selten zu einem Fall, wo geschlichtet werden muss.
- Theoretisch ist aber auch jetzt schon vorgesehen, dass auch bei dezentralen Fällen mit Uneinigkeit eine Schlichtung vorgenommen wird, die momentan von der zentralen Schlichtungskommission durchgeführt werden würde.

## Schlichtung dezentral in Zukunft

- Die neue Grundordnung der Uni, die demnächst in Kraft tritt, legt genau fest, wieviele Mitglieder in den dezentralen QuaSiMiKos sind:
  - 2 Profs, 2 Mittelbau, 2 Studis
- Schlichtungsfälle werden vmtl. häufiger werden, wenn Profs und Mittelbau gemeinsam Dinge finanzieren wollen, die die Studis nicht aus diesen Mitteln finanzieren wollen. [Verhältnis ist da von Fakultät zu Fakultät und Fach zu Fach unterschiedlich.]
- nach aktuellem Modell kämen diese Fälle dann in die zentrale Schlichtung.

## Unser Lösungsansatz für bestehende / zukünftige Probleme

- **eigene Schlichtungssatzung!**
- zentrale Punkte:
  - zentraler Schlichter kann auch aus dem Kreis der emeritierten Professoren stammen (haben da bereits einen Kandidaten...)
  - 12 dezentrale Schlichter, für jede Fakultät einen.

## Eure Rolle

- Das Ganze muss vom Senat verabschiedet werden
- Die Dekane der Fakultäten spielen dabei eine zentrale Rolle!
- Unterstützung bei Dekanen / Fakultätsrat suchen [je nach Fakultätskultur]

**So viel als ersten Input ...**

## AK Lehre und Lernen

AK Qualität(skultur)?

AK Lehr- und Lernkultur?

AK Studium und Lehre?

## Worums uns **bisher** ging

- Lehre mehr in den Fokus rücken
- Qualitätssicherungsmechanismen für die Lehre einführen/verbessern
- Nicht nur Qualität sichern, sondern auch Methoden zur Qualitätsentwicklung stärken
- Kommunikation in und zwischen den Gremien der Uni verbessern
- fakultätsübergreifende Probleme in Studium und Lehre in die entsprechenden Gremien tragen

## Was wir **bisher** gemacht haben

- Arbeit in den für Lehre zuständigen Gremien (zentral: Senat, **SAL**)
- Entwicklung/Verbesserung **QM**-System der Uni (als **SBQE**, Mitglieder der **AG QM S+L** oder auch einfach als Kritiker)
- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung der Lehr- und Lernkultur
- Gespräche mit Prorektorat S+L und Verwaltung über Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre
- Beteiligung an dem Prozess der Systemakkreditierung der Universität mit Stellungnahme und Präsenz bei den Begehungen
- Zusammenarbeit mit **AK QuaSiMi**

## Konkrete Auswüchse

- Stellungnahme der SBQE zum QM-System der Uni Heidelberg
- Q-Papier: mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Lernkultur an der Uni Heidelberg

## Was in der **Zukunft** sein soll

**entscheidet natürlich ab jetzt der StuRa**

## Was auf jeden Fall **so oder so** ansteht

- Arbeit in den Gremien wie SAL
- Die 2. Begehung der Systemakkreditierung im Februar und damit verbunden die Weiterentwicklung des QM-Systems der Uni
- regelmäßige Evaluations- und Begutachtungskreisläufe in den Fächern
- Umstellung Lehramt auf Bachelor/Master

## Was **denkbar** wäre

- Positionierung des StuRa zum QM-System / zur Lehr- und Lernkultur an der Uni HD allgemein
- Forderung nach fester Verankerung der VS im QM-System
- alle möglichen Forderungen und Umsetzung von Konzepten im Bezug auf Studium und Lehre über das QM-System hinaus ...

## Eckpunkte der Reform der Lehrerbildung Übersicht

Situation bisher	Änderung durch die Reform der Lehrerbildung
------------------	---

### Umstellung auf die Bachelor-/Masterstruktur im Lehramtsstudium

<p>Abschluss des Lehramtsstudiums* mit dem 1. Staatsexamen, anschließend 18-monatiges Referendariat / Vorbereitungsdienst mit Abschluss 2. Staatsexamen.</p> <p>*Ausnahme: Lehramt an beruflichen Schulen, dies ist bereits auf die Bachelor- und /Master-Struktur umgestellt</p>	<p>Abschluss aller Lehramtsstudiengänge mit Bachelor / Master, anschließend 18-monatiges Referendariat / Vorbereitungsdienst mit Abschluss Staatsexamen.</p>
---	--

### Erhalt der eigenständigen Profile der einzelnen Lehramtsstudiengänge und teilweise Verlängerung der Regelstudienzeiten

Lehramt an Grundschulen Regelstudienzeit 8 Semester	Lehramt an Grundschule Regelstudienzeit 8 Semester
Lehramt an Haupt-, Werkreal- und Realschulen Regelstudienzeit 8 Semester	Lehramt für die Sekundarstufe I Regelstudienzeit 10 Semester
Lehramt an Gymnasien Regelstudienzeit 10 Semester	Lehramt an Gymnasien Regelstudienzeit 10 Semester

### Inhalte der Lehramtsstudiengänge

stark fachwissenschaftliche Ausrichtung des Lehramts an Gymnasien an den Universitäten	stärkere Berufsbezogenheit der Studiengänge, Stärkung der Fachdidaktik und Bildungswissenschaften bei unverändertem Anteil der Fachwissenschaften
Betonung der pädagogisch-didaktischen Elemente in den Lehramtsstudiengängen an den Pädagogischen Hochschulen	Stärkung der Fachwissenschaften

### Kooperationen zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen

Lehrexport bzw. -import von einzelnen fachdidaktischen bzw. pädagogischen Modulen	Verstärkung der Kooperation zwischen Universitäten und pädagogischen Hochschulen durch Einrichtung gemeinsamer Master of Education
---	--

### Sonderpädagogik

eigenständiger Studiengang für Sonderpädagogik Regelstudienzeit 9 Semester	eigenständiger Studiengang für Sonderpädagogik Regelstudienzeit 10 Semester  und zusätzlich neu: Einführung optionaler Vertiefungsfächer Sonderpädagogik
keine Module für sonderpädagogische Kompetenzen in den allgemeinen Lehramtsstudiengängen	Stärkung der sonderpädagogischen Kompetenzen durch die Verankerung von Grundmodulen in allen Lehramtsstudiengängen